

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1951

195 - 1296 April 23: Schwester Adelheid von Dellmensingen gibt den Frauen von Adelhausen einen Weinzins von einem Rebstück im Ihringer Bann und empfängt dasselbe wieder zu Leibgeding; nach ihrem Tode ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

Schwester Adelheid von Dellmensingen gibt den Frauen von Adelhausen einen Weinzins von einem Rebstück im Ihringer Bann und empfängt dasselbe wieder zu Leibgeding; nach ihrem Tode soll das Kloster ihre Jahrzeit begehen.

Or. Stadtarchiv: Kloster Adelhausen. Siegel (eingehängt) samt Perg.- 5 Streifen abgerissen.

Die Schrift verrät Neigung zu Buchschrift. Eigenartig sind u. a. die g, die nach unten verlängerten i (z. B. in die und brief Z. 1), die r (z. B. in hörent Z. 1, vor Z. 7), das Zeichen für con Z. 8. In sprachlicher Hinsicht fällt das für diese Zeit späte Vorherrschen althochdeutscher Laute auf. 10 Manche Formen wie howot und ieze (Z. 3), ufen (Z. 4), hans (Z. 4), clöster (Z. 5), zi (Z. 7), gen (Z. 8), mon (Z. 8) dürften mundartlich (elsässisch) bedingt sein. Daß im letzten Satz die Ich-Form auf die Frauen von Adelhausen übergeht, spricht für Empfängerherstellung durch das Kloster; der mundartliche Einschlag rührt vielleicht von der Ausstellerin her. 15

Allen den, die disen brief sehent oder hörent lesen, künde ich swester Adelheit von Talmesingen¹, daz ich den frowan von^a Adelnhvsen bi Fribure han ggeben ein sön wingeltes in Vringer banne von I rebestuke, lit an Grezinsbere², dez ist sehs^b mannehowot; diz selbe re[be]stuke han ich ieze ufen lidig un hans wider enphangen um zwenne phenning jergilich zu mime lip- 20 gidinge, die wil ich lebe, also daz man mir jergilich von dem clöster³ sol gen drie mute ro[ggen] zwüschant den zwein messon; un swenne ich enbin, so sol man min jargizit bigan mit I sön wins un mit V β⁴. Harüber zi einer festenunge der vorgischriben dinge so gen wir der vorginantun Adelheite disen brief^c bisigelt mit dez^d conventes ingisigele. Der wart gen, do mon zalte 25 von gotes gibürte zweifl hundert núnzig un sechs jar, an s[ant] Jerigien^e tage.

Schultheiß und Gemeinde von Ihringen verkaufen den Frauen von Adelhausen 10 Saum Weinzins von dem Gut bei Winkelsbrunnen um 14 Mark Silber.

Or. Stadtarchiv: Kloster Adelhausen. Siegel an Leinenstreifen: I. (besch.) 30 rund (65). Reiter nach links mit Schwert und Schild: Balken. Helmzier:

195 ^a o undeutlich ^b sehs mit anderer Tinte von derselben Hand; anscheinend war anfangs ein Platz freigelassen. ^c zwischen b und r ein überflüssiger Kürzungshaken ^d dez über der Zeile ^e sic

¹ wohl eine Verwandte der verschiedenen Vertreter dieses Geschlechts, die 35 im 13. und 14. Jahrhundert im Elsaß auftreten. Vgl. Straßb.UB. 1 u. 4 (s. die Register). Die Familie war also auch rechtsrheinisch begütert.

² vielleicht der heutige „Krebsberg“. Topogr. Karte von Baden Bl. 105.

³ Es fällt auf, daß das Kloster diese Abgabe zu entrichten hatte. Offenbar überließ die Ausstellerin das Rebstück nach dem Rückempfang dem Kloster zur Bewirtschaftung. ⁴ Gewöhnlich diente nur die gestiftete Rente zur 40 Begehung der Jahrzeit (vgl. n. 40, 46, 113, 114). Hier kam noch ein Geldbetrag hinzu.